

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 76.

Halle, Mittwoch den 31. März
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. März 1847.

Expedition des Couriers.
Schwetsche.

Deutschland.

△ Berlin, d. 27. März. Mit Vergnügen melden wir, daß der verdiente Staatsmann, Herr von Schaper, den in dem Post-Resort vorbereiteten Reformen mit unermüdblicher Aufmerksamkeit obliegt. Die wichtige, von ihm stets mit Vorliebe behandelte Angelegenheit der Einführung eines allgemeinen deutschen Portosystems geht ihrer Lösung entgegen. Wahrscheinlich schon im nächsten Monat tritt in Dresden ein Congress von Abgeordneten sämtlicher deutscher Regierungen zusammen, um die gegenseitigen Vereinbarungen festzustellen. Hr. von Schaper weilt in diesem Augenblicke, wie man meint, eben in jener Angelegenheit in Leipzig. Eine andere speziell Preußen betreffende Reform steht zur Publizierung und wird gewiß von segensreichen Folgen begleitet sein; sie betrifft eine fernere vorläufige Ermäßigung des Postportos und eine Beschränkung des Regals in verschiedenen Punkten, namentlich in Betreff der Packetsendungen. Der letztere Punkt ist seit den Eisenbahnen eine Lebensfrage der zahlreichen Klasse von Menschen geworden, welche als Fuhrleute, Sachbeförderer u. s. w. kleinere Kommunikationen unterhalten.

Unsere Juristen haben sich zu einem geschlossenen Clubb vereinigt, der in bestimmten Zeiträumen zusammenkommt, um theils gegenseitiges Kennenlernen von Berufsgenossen, theils Vermittlung socialer und fachwissenschaftlicher Ansichten zu bewirken. Damit aber die deutsche Philisterei auch bei solchen freieren Regungen ihren Antheil bekomme,

hat man den Beschluß gefaßt, nur Juristen zuzulassen, welche die dritte Staatsprüfung (das Assessorexamen) bestanden hätten. Damit sind also nicht bloß die Referendare, sondern auch viele Doctoren und fast sämtliche Professoren des Rechts von diesen Zusammenkünften ausgeschlossen!

Die Vorlesungen des Franzosen Appert über das Gefängnißwesen sind vorgestern eröffnet worden. Der Anklang dürfte jedoch ein ziemlich getheilter gewesen sein, was der menschenfreundlichen Tendenz wegen doppelt zu bedauern ist. Die Ursache schien uns theils in der Wahl der französischen Sprache, theils in dem monotonen Vortrage des Redners zu liegen.

Halberstadt, d. 27. März. Vor einigen Tagen brachte die Leipziger Allg. Zeitung die Nachricht, daß sich in Halberstadt eine „freie Gemeinde“ gebildet habe; dem muß aber bis jetzt noch widersprochen werden, indem sich die Sache vielmehr folgendermaßen verhält. — Nachdem zur Wiederbesetzung der Oberpredigerstelle an der hiesigen Martini-Kirche von dem Magistrate eine allgemeine Werbung ausgeschrieben war, hielten im Laufe des vergangenen Jahres nach und nach vierundzwanzig Geistliche ihre Probepredigten. Von diesen wählte der Magistrat die Herren Wislicenus, Zschiesche und Rippold zur Präsentation aus und legte die Liste dieser Präsentation dem Königl. Consistorio zu Magdeburg vor, welches letztere den Namen des, noch jetzt zu Bedra unangefochten fungirenden Pastors Wislicenus frisch und den Magistrat auffor-

2

derte, für denselben einen Andern zu präsentiren. Der Magistrat remonstrirte zwar hiergegen, weil gerade Wislicenus unter allen Bewerbern entschieden die meisten Stimmen der Gemeinde für sich hatte, wurde aber zum zweiten Male abschläglich beschieden, und fand sich nun veranlaßt, den Pastor Zabel für Wislicenus zu präsentiren, und den Termin zu den Wahlpredigten sofort anzusetzen. Da hierdurch die Gemeinde die Erfüllung ihres Wunsches, Wislicenus zu ihrem Oberprediger zu erhalten, bedroht sah: so wurde eine Immediat-Eingabe an des Königs Majestät entworfen, welche binnen zwei Tagen 416 Unterschriften stimmberechtigter Gemeinde-Mitglieder erhielt, und noch viel mehr erhalten haben würde, wenn sie nicht, wegen der Gefahr im Verzuge, so schleunig hätte abgeschickt werden müssen. Die ganze Gemeinde zählt aber nur 580 stimmrechtigte Mitglieder, woraus hervorgeht, daß sich faktisch bereits weit über zwei Drittel für Wislicenus ausgesprochen haben. Trotzdem wurde der Termin der Wahl auf Sonntag den 28. d. angesetzt. Da erschien auf den Wunsch einiger Kirchenvorsteher im hiesigen Intelligenzblatte vom 20. d. eine Aufforderung, welche die stimmberechtigten Gemeinde-Mitglieder zu St. Martini auf Sonntag den 21. d. M. 3 Uhr Nachmittags zu einer Berathung auf dem Rathhause einlud. Die Veranlassung dazu war ursprünglich nicht die Wahlfrage; aber bald richtete sich die Besprechung auf diese Allen am Herzen liegende Angelegenheit und man beschloß einstimmig, den Magistrat zu veranlassen, daß er die königlichen Wahlkommissarien, den Herrn Landrath von Gustedt und den Herrn Superintendenten Bischoff, bitten möge, die Wahl so lange hinauszuschieben, bis von des Königs Majestät eine Entscheidung erfolgt sei. Diesem Wunsche ist nun gewillfahrt worden; die heutige Nummer des hiesigen Intelligenzblattes enthält die desfallige Bekanntmachung des Magistrats und man sieht nun mit Spannung einer Entscheidung dieser Angelegenheit entgegen, wie sie den so offen an den Tag gelegten Wünschen der Gemeinde hoffentlich entsprechen wird.

Stettin, d. 27. März. In der Sitzung unserer Stadtverordneten-Versammlung vom 18. d. ging eine Mittheilung des Magistrats ein, wonach derselbe im Interesse des hiesigen Handels auf Anregung der Vorsteher der Kaufmannschaft sich dafür erklärt: 1) die beabsichtigte Landtags-Petition wegen der Sundzoll-Erleichterung dahin zu richten, daß dem hiesigen Handelsstande der Sundzoll für alle den Sund passirenden Waaren aus Staatsfonds ersetzt werde; 2) eine Petition dahin zu richten, daß auf Staatskosten die Eisenbahn von Posen nach Breslau gebaut und dadurch nicht nur der direkte Eisenbahnweg zwischen unserm Hafen und Schlesien hergestellt, sondern die Eisenbahnverbindung in fast gerader Linie zwischen Stettin und Triest, also zwischen der Ostsee und dem adriatischen Meere, geschlossen werde. Die Versammlung schloß sich auch noch diesen beiden Petitionen gerne an und ersuchte den Magistrat gleichzeitig, unsere sämtlichen Petitionen auch andern Landtags-Deputirten außer dem unsrigen mitzutheilen, da, falls nur einer die Petitionen vorzutragen hätte und dieser durch irgend einen Umstand an dem Vortrage derselben verhindert würde, unser Zweck dann ganz unerfüllt bleiben dürfte. Der Magistrat theilte hierauf der Versammlung das Antwortschreiben des hiesigen Landtags-Abgeordneten mit, worin derselbe sich dahin ausspricht, daß er geneigt sei, die von der Versammlung in Anregung gebrachten Petitionen den vereinigten Ständen in so weit zur Prü-

fung vorzubringen, als es die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 3. Februar e. gestatte.

Marburg, d. 18. März. Durch den neuen Universitäts-Curator, den Regierungs-Direktor Log, ist im Auftrage des Ministeriums des Innern eine Untersuchung über die vom akademischen Senate zu Gunsten Hildebrand's abgegangene Remonstrations eingeleitet worden. Namentlich soll ermittelt werden, wer sie veranlaßt, wer sie verfaßt und wer für ihre Annahme gestimmt hat. Da diese Remonstrations als Antrag an den Senat nur von den drei Professoren Bunsen, Bergk und von Sybel unterzeichnet gewesen, so haben fortan noch fünf andere Professoren, welche sie mit berathen hatten, eine schriftliche Erklärung an den Curator abgeschickt, durch welche sie sich ebenfalls zur Veranlassung und Abfassung der Remonstrations bezeichnen. Auch schwebt noch vor demselben Curator eine Untersuchung über die von einigen zwanzig akademischen Lehrern abgeschickte Adresse an die Schleswig-Holsteiner.

Wie man aus **Darmstadt** vernimmt, so haben sich dem Gesuche der mainzer Deutsch-Katholiken — gleiche Duldung wie die übrigen deutsch-katholischen Gemeinden im Großherzogthume zu erhalten — bei der Staatsregierung Bedenken entgegengestellt, die indessen nur in dem eigenthümlichen Verhältnisse der Stadt Mainz zu den Festungsbehörden ihren Grund haben. Man darf nicht übersehen, daß die ganze österreichische Besatzung der katholischen Kirche angehört und es der österreichischen Militairbehörde nicht gleichgültig sein mag, eine deutsch-katholische Gemeinde in Mainz erblühen zu sehen. (Leider!)

Wien, d. 20. März. Lieutenant Waghorn beschäftigt sich dormalen mit einem neuen Projecte, welches die Beförderung der ostindischen Ueberlandpost durch Norddeutschland zum Gegenstande hat. Auf Grundlage der genauesten Nachforschungen und motivirten Thatsachen dürfte ersichtlich sein, daß die Route von London auf Ostende, über Köln, Minden, Hannover, Magdeburg, Berlin, Breslau und Wien nach Triest bei Benützung der im October d. J. in Betrieb kommenden Eisenbahnen binnen 77 Stunden zurückgelegt werden kann, und daß dieser Zeitraum, sobald die im Bau begriffenen und großen Theils schon vollendeten Eisenbahnen auf dem Zuge von Dresden über Prag und Wien nach Triest in Betrieb kommen werden, auf 66 Stunden ermäßigt werden wird, während die bisher von der Ueberlandpost eingeschlagenen Wege durch Frankreich und das südwestliche Deutschland einen weit längeren Zeitaufwand erforderten und die Unbequemlichkeiten bedeutend sind, welche bei dem häufigen Wechsel der Transportmittel vorkommen. — Man vernimmt, daß vom 1. Mai d. J. an die ununterbrochene Fahrt zwischen Wien und Berlin auf Grundlage jenes Uebereinkommens beginnen werde, welches kürzlich durch die betreffenden Directionen in letzterer Hauptstadt abgeschlossen worden ist.

Der augsburger Allgemeinen Zeitung schreibt man **von der galizischen Grenze** unterm 19. März: „Die zwischen Preußen und Oesterreich zur Regelung der kommerziellen Verhältnisse mit Krakau gepflogenen Unterhandlungen sind beendet, und die österreichische Regierung hat in dieser Hinsicht jeder billigen Erwartung entsprochen. Von Seite Preußens soll jetzt vorzüglich noch der Wunsch gehegt werden, daß die österreichische Finanzverwaltung ihren Tarif modifiziren und sich darin den Ansätzen des Zollvereins etwas mehr nähern möge: ein Gegenstand, der in Wien einer reiflichen Prüfung unterworfen und worin ohne

Bekanntmachung.

Auf der Halle-Thüringischen Eisenbahn werden vom Tage ihrer weiteren Eröffnung bis Erfurt, vom 1. April d. J. an täglich drei Züge, und zwar der zweite, dritte und vierte Zug nach Erfurt, und der erste, dritte und vierte Zug von Erfurt zu Postsendungen benützt werden.

Es werden gleichzeitig als entbehrlich aufgehoben:

- a) die tägliche Personenpost zwischen Weisensfels u. Naumburg;
- b) die tägliche Leipzig-Frankfurt a./M.-Schnellpost zwischen Leipzig und Erfurt;
- c) die täglichen Fahr- und Omnibus-Posten zwischen Weimar und Erfurt.

Neu eingerichtet werden dagegen:

- 1) eine tägliche Reitpost von Frankfurt a./M. nach Leipzig und Halle, welche hier eintrifft um 5 Uhr früh;
- 2) eine tägliche Personenpost zwischen Eckartsberga und Kösen, aus Eckartsberga um 5 Uhr früh und aus Kösen um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags abgehend;
- 3) eine tägliche Personenpost zwischen Weisensfels und Leipzig über Lützen und Markranstädt, aus Weisensfels um 5 Uhr früh und aus Leipzig um 7 Uhr Abends abgehend.

Bei der Post ad 2 wird das Personengeld 5 Sgr. und bei der Post ad 3 4 Sgr. pro Meile betragen.

Ferner werden die dieser Bahn sich anschließenden Posten abgehen:

- 4) aus Erfurt die Omnibus-Post nach Frankfurt a./M. täglich um 11 Uhr Vormittags;
- 5) aus Erfurt die Fahrpost dahin täglich um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends;
- 6) aus Erfurt die Schnellpost dahin täglich um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts;
- 7) aus Erfurt die tägliche Personenpost nach Merseburg über Artern um 4 Uhr Nachmittags und aus Merseburg um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends;
- 8) aus Weisensfels die tägliche Personenpost nach Hof um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags;
- 9) aus Weisensfels die tägliche Personenpost nach Zeitz um 9 Uhr Abends und aus Zeitz um 10 Uhr Vormittags.

In Folge des gleichzeitig auf den zusammenhängenden Eisenbahnen eintretenden Sommer-Fahrplans werden noch folgende Posten verändert abgehen:

- 10) aus Halle die tägliche Personenpost nach Wittenberg über Bitterfeld um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends und aus Wittenberg um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends;
- 11) aus Halle die tägliche Personenpost nach Nordhausen um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends und aus Nordhausen um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends;
- 12) aus Halle die tägliche Personenpost nach Wettin um 7 Uhr Abends;
- 13) aus Halle die tägliche Personenpost nach Löbejün um 7 Uhr Abends und aus Löbejün um 7 Uhr Morgens;
- 14) aus Halle die tägliche Personenpost nach Cönnern um 7 Uhr Abends und aus Cönnern um 6 Uhr Morgens;
- 15) aus Halle die Personenpost nach Schraplau Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend um 7 Uhr Abends und aus Schraplau um 6 Uhr Morgens;
- 16) aus Stumsdorf die täglichen Kariolposten nach Radegast über Jörbig um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens und 6 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends, und aus Radegast um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens und 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags;
- 17) aus Cöthen die täglichen Personenposten nach Aken um 8 Uhr Morgens und 6 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends und aus Aken um 4 $\frac{1}{4}$ Uhr früh und 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags;

- 18) aus Bernburg die tägliche Personenpost nach Queblinburg um 9 Uhr Abends und aus Queblinburg um 10 Uhr Abends;
- 19) aus Bernburg die tägliche Personenpost nach Harzgerode um 3 Uhr Nachmittags u. aus Harzgerode um 9 Uhr Morgens;
- 20) aus Bernburg die tägliche Personenpost nach Aschersleben um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und aus Aschersleben um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens;
- 21) aus Aschersleben die Personenpost über Hoym nach Queblinburg Montag, Mittwoch und Freitag um 1 Uhr Nachmittags und aus Queblinburg um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr früh;
- 22) aus Bernburg die tägliche Personenpost nach Hettstedt um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends und aus Hettstedt um 3 Uhr früh;
- 23) aus Bernburg die tägliche Personenpost nach Cönnern um 3 Uhr Nachmittags und aus Cönnern um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr früh;
- 24) aus Bernburg die tägliche Kariolpost nach Nienburg um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends und aus Nienburg um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr früh;
- 25) aus Bernburg die tägliche Botenpost nach Alleben um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags;
- 26) aus Biendorf die tägliche Kariolpost nach Gröbzig um 2 Uhr Nachmittags und aus Gröbzig um 5 $\frac{3}{4}$ Uhr früh;
- 27) aus Calbe die tägliche Personenpost nach Bernburg um 8 Uhr früh und aus Bernburg um 4 Uhr Nachmittags;
- 28) aus Calbe die Kariolpost nach Staffurt Montag, Donnerstag und Sonnabend um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends und aus Staffurt um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr früh;
- 29) aus Calbe nach dem Bahnhofe Griehne die täglich sechsmaligen Personenposten zu und von allen Personenzügen;
- 30) aus Gnadau die täglichen Personenposten nach Barby um 9 Uhr Vormittags und 7 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends, und aus Barby um 4 $\frac{3}{4}$ Uhr früh und 3 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags;
- 31) aus Gnadau die tägliche Botenpost nach Gr. Mühlingen um 9 Uhr Vormittags und aus Gr. Mühlingen um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr früh;
- 32) aus Gr. Schönebeck die täglichen Personenposten nach und von Salze zu und von den ersten und letzten Personenzügen, und während der Badezeit über Elmen zu und von allen Personenzügen;
- 33) aus Magdeburg die tägliche Personenpost nach Wittenberge über Stendal u. nach Salzwedel um 9 Uhr Abends;
- 34) aus Dessau die täglichen Personenposten nach Zerbst um 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags und 1 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags, und aus Zerbst um 7 Uhr früh und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends;
- 35) aus Roslau die täglichen Personenposten nach Zerbst um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags und 8 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends, und aus Zerbst um 4 Uhr früh und 12 $\frac{1}{4}$ Uhr Mittags;
- 36) aus Wittenberg die tägliche Personenpost nach Potsdam um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends;
- 37) aus Wittenberg die Personenpost nach Belgig Montag, Mittwoch und Sonnabend um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags und aus Belgig um 4 Uhr früh;
- 38) aus Wittenberg die tägliche Personenpost nach Eilenburg um 5 Uhr Nachmittags und aus Eilenburg um 5 Uhr früh;
- 39) aus Zahna die tägliche Personenpost nach Annaburg um 11 Uhr Vormittags und aus Annaburg um 3 Uhr früh;
- 40) aus Züterbogk die tägliche Personenpost nach Luckau um 4 Uhr Nachmittags und aus Luckau um 3 Uhr früh;
- 41) aus Züterbogk die tägliche Personenpost nach Dresden um 3 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags, und
- 42) aus Züterbogk die Personenpost nach Treuenbriezen Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend um 2 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags und aus Treuenbriezen um 4 Uhr früh.

Halle, den 29. März 1847.

Der Post-Inspector Pief.

Bekanntmachungen.

Verkauf oder Verpachtung.

Die dem Bäckermeister Graefe zu Mühlen gehörigen, daselbst unmittelbar nebeneinander belegenen 2 Wohnhäuser mit Zubehör, welche zur Bäckerei und zum Betrieb der Schenkewirthschaft eingerichtet sind, nebst dem zur Bäckerei und Schenkewirthschaft gehörigen Inventar, sollen einzeln oder zusammen

zum 8. April d. J. Vormittags
10 Uhr

in der Graefe'schen Wohnung hier an an den Bestbietenden verkauft oder auch beim Mangel annehmbarer Käufer verpachtet werden.

Mühlen, den 27. März 1847.

Der Justiz-Commissar
Röser.

In der Nähe des Waisenhauses können diese Oftern noch mehrere Pensionaire, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, in einer Familie unter sehr billigen Bedingungen aufgenommen werden. Die nöthige Aufsicht und Unterstützung bei ihren Schularbeiten wird ihnen durch einen Studirenden der Theologie gewährt. Das Nähere ist Schülershof Nr. 751 zu erfahren.

Ein Mädchen im Alter von 24 Jahren wünscht vom 1. Mai d. J. eine Condition als Ladenmädchen oder als Wirthschaftsmamsell. Das Mädchen ist an Thätigkeit gewöhnt, und würde sich deshalb in einem größern Etablissement vorzugsweise wohl fühlen; mit einer guten Handschrift verknüpft dasselbe eine orthographisch richtige Schreibart, und besitzt neben einer nicht gewöhnlichen Geistesbildung Ateste, welche sich über ihre dienstliche als auch moralische Führung sehr günstig aussprechen. Etwa nige Anfragen bittet man franco mit J. B. an die Expedition des Couriers gelangen zu lassen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Material-Geschäft, in der günstigsten Lage einer frequenten Stadt, ist nebst bequem dazu eingerichteten Wohnhaus u. dergl. veränderungshalber unter billigen Bedingungen sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Reelle Anfragen darüber werden unter S. F. Q. franco poste restante Querfurt erbeten.

Leipzigerstraße Nr. 320 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen; die im Laden befindlichen Utensilien können käuflich mit übernommen werden.

Bekanntmachung.

Den Herren Kaufleuten und resp. Publikum erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand des Saal-Schiffahrts-Vereins ergebenst anzuzeigen:

daß zur Besorgung und Vertretung unserer Geschäfte für Halle und Gegend wir den Kaufmann und Procureur J. F. W. Wiede in Halle als Agent angestellt haben, und derselbe stets Fahrzeuge vom Verein zur Verfügung haben wird.

Wir bitten daher ergebenst, bei vorkommenden Verladungen Sich gefälligst an unseren Agenten wenden zu wollen, welcher stets in Ihrem als unserem Interesse zu handeln verpflichtet ist.

Nach Magdeburg, Hamburg, Berlin, Stettin, Breslau und allen Nebenorten ist stets Gelegenheit und die möglichst billigste Fracht.

Alsleben, den 15. März 1847.

Der Vorstand des Saal-Schiffahrts-Vereins.

J. G. Bolke & C. Zimmermann. Triplex. D. Bornemann.
Jul. Zimmermann. Fr. Baumeier. A. Voigt. G. Baumeier.
G. D. Werner. G. Ehrenberg. W. Baumeier.

Dritte Einzahlung auf Interims-Aktien der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Nach der vom Verwaltungsrathe unterm 8. d. M. getroffenen Bestimmung wird hierdurch die dritte Einzahlung auf die Interims-Aktien unserer Bank mit **Jeht von Hundert** eingefordert. Dieselbe beträgt nach Abrechnung von 14 Sgr., als Betrag der Zinsen à 4% auf die beiden ersten Einzahlungen für 3 1/2 Monat,

Neunzehn Thaler auch 16 Sgr. im 14 Thalerfuß
auf jede Interims-Aktie von 200 Thlr. Nominalwerth, und ist vom **15. bis 30. April d. J.** in unserm Geschäftstokale hier selbst, gegen Aushändigung neuer, über **60 Thlr.** lautende Stücke, zu leisten.

Ver spätete Einzahlungen werden nach §. 13 der Bank-Statuten nur unter Hinzufügung einer Conventionalstrafe von 2 Thlr. per Aktie angenommen, und wenn nach geschehenem Aufrufe dieselben binnen Monatsfrist nicht erfolgen, so werden die ausgebliebenen Interims-Aktien annullirt und die früheren Einzahlungen fallen der Gesellschaft anheim.

Die Herren Frege & Co. in Leipzig, W. F. Drasdo in Dresden, Gebrüder Nulandt in Merseburg, und Riley & Reufner in Magdeburg sind erbötig, Einzahlungen an die Bank gegen Vergütung einer billigen Provision zu vermitteln.

Dessau, den 15. Februar 1847.

Anhalt-Dessauische Landesbank.
Nulandt. Lieberoth.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Die Mitgliederzahl dieser Gesellschaft stieg im vergangenen Jahre von 902 auf 2413, die Versicherungssumme aber auf 2,716,150 Thlr. Nach Deckung aller ihr zur Last fallenden Ausgaben verblieb dennoch ein so bedeutender Ueberschuß, daß nicht allein dem Reservefond 1054 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. überwiesen werden, sondern auch den ordentlichen Mitgliedern eine Dividende von 66 pCt. oder 19 Sgr. 9 Pf. von jedem geleisteten Beitrags-Thaler zurückgewährt werden konnte.

Indem ich zur fernern Theilnahme an dieser vaterländischen Versicherungs-Gesellschaft das ökonomische Publikum ergebenst einlade, bemerke ich zugleich, daß die Beiträge auf

2/3 pCt. für Halm- und Hülsenfrüchte,
1 1/6 pCt. für Del- und Handelsgewächse,
2 pCt. für Obst und Wein,
2 1/2 pCt. für Hopfen und Taback

festgesetzt sind, daß Antragsformulare, Statuten ic. bei mir in Empfang genommen werden können, und daß ich zu jeder weitem Auskunfterteilung stets bereit sein, auch den Abschluß der Versicherungen nach Vorschrift mit Instruktion prompt besorgen werde.

Schkeuditz, den 30. März 1847.

G. Lindner, Agent.

Mittwoch, den 31. März 1847.

Deutschland.

Berlin, d. 29. März. Se. Maj. der König haben geruht: Den Ober-Konfistorial-Rath und ordentlichen Professor der Theologie, Dr. Nigisch in Bonn, zum Professor in der theologischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin, so wie den Konfistorial-Rath und ordentlichen Professor der Theologie, Dr. Dörner in Königsberg, zum Professor in der theologischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn zu ernennen.

Die Licentiaten der Theologie, Erbkam und Jacobi, sind zu außerordentlichen Professoren bei der theologischen Fakultät der hiesigen königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität befördert worden.

Nach dem diesjährigen am 27. d. publizirten großen Armees-Avancement haben folgende Beförderungen stattgefunden. Es wurden befördert:

Zu General-Lieutenants:

Die General-Majors v. Hirschfeld, Commandeur der 1sten Division, v. Stosch, vom Kriegs-Ministerium, v. Drygalski, Commandant von Jülich, v. Hagen, erster Commandant von Stettin, v. Wulffen, Commandant von Lügemburg, v. Lindheim, General-Adjutant und Commandeur der 12ten Division.

Zu General-Majors:

Die Obersten Menckhoff, Commandant von Silberberg, von Schack, Commandeur der 8ten Infanterie-Brigade, Kühle, Commandeur der 16. Landwehr-Brigade, v. Frankenberg, Inspecteur der 1sten Artillerie-Inspection, v. Trüßschler, Commandeur der 2ten Infanterie-Brigade, v. Winning, Commandeur der 12ten Landwehr-Brigade, Aschoff, Commandeur der 6ten Landwehr-Brigade, v. Huene, Inspecteur der 3ten Ingenieur-Inspection, v. Hanneken, Commandeur der 6ten Kavallerie-Brigade, v. Hirschfeld, Commandeur der 3ten Landwehr-Brigade, v. Egel, aggregirt dem Generalstabe und Telegraphen-Direktor, v. Erhardt, Inspecteur der 3ten Artillerie-Inspection. Der General-Major à la Suite v. Forstner erhält nunmehr ein Patent seiner Charge nach seiner alten Anciennetät zwischen den General-Majors v. Trüßschler und v. Winning.

Zu Obersten:

17 Oberst-Lieutenants, worunter der Oberst-Lieutenant v. Willisen, Flügel-Adjutant und Commandeur des 10ten Husaren-Regiments.

Zu Oberst-Lieutenants:

24 Majors, worunter die Majors Wiesner, vom 31sten Infanterie-Regiment, v. Scheel, aggregirt dem 32sten Infanterie-Regiment, v. Wigleben I., vom 31sten Infanterie-Regiment.

Ferner wurden u. A. folgende vakante höhere Stellen in der Armees besetzt: Der Oberst Klein, Commandeur des 13ten Inf.-Regiments, zum Commandeur der 7ten Landwehr-Brigade; der Oberst v. Borcke, Commandeur des 12ten Husaren-Regiments, zum Commandeur der 1sten Kavallerie-Brigade; der Oberst-Lieutenant v. Rommel, vom

31sten Landwehr-Regiment, zum interimistischen Commandeur des 20sten Infanterie-Regiments; der Major von Wurmb, vom 12ten Husaren-Regiment, zum interimistischen Commandeur des 12ten Husaren-Regiments.

Außerdem sind im 4ten Armees-Corps folgende Avancements und Veränderungen vorgekommen: Premier-Lieut. v. Bose vom 26sten Infant.-Regim. und dienstleistender Adjut. der 7ten Landw.-Brigade, zum dienstleistenden Adjutanten beim Gen.-Commando des 4ten Armees-Corps; Pr.-Lieut. v. Uechtritz vom 12. Husaren-Regiment und dienstleistender Adjutant der 7. Cavallerie-Brigade, zum Rittmeister u. Escadrons-Chef in sein Regiment; Sec.-Lieut. v. Glümer vom 26. Inf.-Regim., zum dienstleistenden Adjutanten der 7. Landw.-Brigade; Hauptm. v. Düring vom 27. Inf.-Regim., zum Major u. Commandeur des 2. Bat. (Stralsund) 2. Landw.-Regim.; Pr.-Lieut. v. Rathen vom 27. Inf.-Regim., zum Hauptmann u. Compagnie-Chef im Regiment; Pr.-Lieut. v. Bennigsen Förder vom 27. Inf.-Regim., zum Hauptmann u. Compagnie-Chef im 38. Inf.-Regim.; Sec.-Lieut. Freiherr v. Stenglin, aggr. dem 31. Inf.-Regim., rangirt ein; Major v. Miculicz vom 32. Inf.-Regim., zum Commandeur des 1. Bat. (Erfurt) 31. Landwehr-Regim.; Sec.-Lieut. Mirus vom 10. Husaren-Regim., zum dienstleistenden Adjutanten der 4. Cavallerie-Brigade; Major v. Wolff vom 12. Husaren-Regim., zum etatsmäßigen Stabssoffizier im Regim.; Major v. Bönigk, Commandeur des 2. Bat. (Halle) 27. Landw.-Regim., in das 32. Inf.-Regim.; Major Bezwarzowsky, Commandeur des 1. Bat. (Delitzsch) 32. Landw.-Regim., zum Commandeur des 2. Bat. (Halle) 27. Landw.-Regim.; Major v. Meuschwitz, Commandeur des 3. Bat. (Naumburg) 32. Landw.-Regim., in das 15. Inf.-Regiment; Major v. Hormeyr, Commandeur des Landw.-Bat. 39. Inf.-Regim., in das 27. Inf.-Regim.; Hauptmann v. Borcke vom 25. Inf.-Regim., zum Major u. Commandeur des 1. Bat. (Delitzsch) 32. Landw.-Regiments.

Die Nr. 12 des »Amtsblatts« des königlichen Post-Departements enthält Verordnungen des General-Post-Amtes, nach welchen künftig die Hauptwagen der zur Personen-Beförderung dienenden Posten bei finsternen Abenden und Nächten auch im Innern durch Laternen erleuchtet werden sollen und die Anwendung sicherer und wohlverschließbarer Laternen bei den Post-Transporten auf Eisenbahnen anbefohlen wird.

△ **Berlin, d. 28. März.** Das große Begrüßungsfest, welches die Stadt den Ständen gleich bei ihrer Ankunft zu geben beabsichtigte, wird nun — doch nicht Statt finden. Der König soll persönlich den Wunsch zu erkennen gegeben haben, daß die städtischen Behörden mit Hinsicht auf die allgemeinen Nothstände von dem Project abstehen möchten, was denn um so schneller den Ausschlag gegeben hat, als im Schooß der Behörden selbst viel Widerspruch erhoben und das Festmahl von Seiten des Magistrats nur mit einer Stimme votirt worden war. Daß das Fest, wie es mehrere Opponenten in unseren Lokalblättern forderten,

am Ende des Vereinigten Landtages gegeben würde, erscheint um deshalb wenig wahrscheinlich, weil die materiellen Bedingungen dann wenig gebessert sein werden und weil die Stadt sich in diesem Falle in eine gewisse kritische Beziehung zur ständischen Wirksamkeit setzen würde, während es durchaus nur Absicht war, einen unpolitischen Akt gastlichen Willkommens vorzunehmen. Statt dieser somit aufgehobenen Empfangsfeierlichkeit wird es indeß an manchen anderen Gastlichkeiten nicht fehlen, namentlich werden an jedem Sonntag große Soireen bei Sr. Majestät dem Könige Statt finden. Außerdem werden mehrere Minister Empfangsabende haben, so der Minister des königlichen Hauses Fürst Wittgenstein am Sonntag, der ehemalige Minister des Innern Graf von Arnim am Montag, der Minister des Auswärtigen Baron von Kanitz am Mittwoch, Herr Kammerherr von Werthern am Donnerstag und der Graf von Rhedern, ehemaliger Intendant der königlichen Schauspiele, am Sonnabend.

Die oft angekündigte Berliner Buraerzeitung des Dr. Hermes ist als zweimal erscheinende Wochenschrift denn nun endlich im Probebogen ausgegeben und wird vom 1. April ab ihr, wahrscheinlich nicht dornenloses Dasein beginnen. Der Plan hat in sofern eine wesentliche Aenderung erfahren, als er früher auf eine reine Communalzeitung berechnet schien, während jetzt städtische Angelegenheiten nur neben einem und wie es scheint vorwiegend politischen Theile, eine Beachtung erhalten. Vielleicht hängt dies mit dem Umstande zusammen, daß eine früher gewünschte direkte Betheiligung der städtischen Behörden Berlins namentlich des Magistrats zu literarischer Unterstützung des Blattes versagt worden ist. Der Magistrat soll die Möglichkeit eines besonders den städtischen Interessen gewidmeten Organs in keiner Weise verkannt, sich jedoch aus anderen, in persönlichen Verhältnissen beruhenden Motiven zurückgezogen haben. Die Buraerzeitung wird nun große politische Uebersichten, Communalfragen, Stadtneuigkeiten, Gerichtswesen, Theater, Literatur, Kunst und Wissenschaft in das Bereich ihrer Wirksamkeit ziehen.

Ähnlich, wie in Bezug auf die Schießbaumwolle, wird wahrscheinlich in kurzer Zeit eine die neue Erfindung der Aetherberauschung regelnde Verfügung erscheinen. Es soll darnach der Gebrauch des Aethers nicht ohne Weiteres freistehen, sondern an ärztliche Verordnung gebunden sein. Eine andere deutsche Regierung, wenn wir nicht irren, die Coburger, ist bereits mit solchen legislativen Bestimmungen vorangegangen.

Wir gedenken jüngst eines Briefes, den Louis Philipp im Jahr 1830 an den Kaiser von Rußland geschrieben, um ihn von seiner Thronbesteigung zu benachrichtigen und zugleich um seine Freundschaft zu bitten. Die auf letzteren Punkt bezügliche Hauptstelle, welche gegenwärtig für Deutschland von großem Interesse ist, besonders auch zur gebührenden Würdigung des petersburger Rentengeschäfts, lautet wörtlich also: »Auf Sie Sire hält Frankreich seine Aufmerksamkeit vorzugsweise gerichtet. Es sieht in Rußland seinen natürlichen Bundesgenossen. Bürgschaft gewähren mir der edle Charakter und alle Eigenschaften, die Ew. kaiserliche Majestät auszeichnen«. — Louis Blank, der berühmte Verfasser der *histoire des dix ans*, bezeichnet diesen Brief als dasjenige Dokument, welches die Geschichte, welche er schreiben wolle, vollständig zum Voraus enthalte.

Von der galizischen Grenze, im März. Aus Russisch-Polen vernimmt man jetzt mit Bestimmtheit, daß

der Kaiser von Rußland entschlossen sein soll, Polen, in der Person seines Bruders, des Großfürsten Michael, wieder einen Vice-König zu geben, da dadurch die panslawistischen Zwecke der nordischen Politik schneller erreicht werden dürften, als dies unter der Statthaltertschaft des Fürsten Paskewitsch der Fall zu sein scheint. Daran schließt sich zugleich die Errichtung eines Vicekönigthums in Galizien, wofür der Erzherzog Albrecht bestimmt sein soll, über dessen Dotation eben die Unterhandlungen noch in der Schwebe sind. — Sowohl der österreichischen, als auch der preussischen Regierung, ist die offizielle Mittheilung von Seite des Petersburger Cabinets zugegangen, daß hinfort keine fremden Offiziere an Feldzügen der Russen im Kaukasus Theil nehmen und Ausländer nur dann in den russischen Reihem mitnehmen dürfen, wenn sie zuvor russische Unterthanen geworden und dem Czaar den Eid der Treue geleistet haben. Man hat in Petersburg eingesehen, daß man an den im russischen Heere kämpfenden Offizieren Deutschlands nur unliebsame Beobachter und Berichterstat-ter habe, deren Rathschläge und Degenhülfe reichlich angewogen werden durch den Schaden, den sie der russischen Regierung durch spätere Schilderungen aus den Tscherkessenkriegen in der öffentlichen Meinung Europas verursachten, abgesehen von dem Nachtheil, daß der kriegerische Nimbus der russischen Heeresmacht durch diese Mittheilungen bedeutend geschwächt wurde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. März. Die »Times« scheint mit ihren Besorgnissen vor den Folgen der Uebereinkunft zwischen der Bank von Frankreich und dem Kaiser von Rußland wenig Anklang zu finden. Die meisten Blätter betrachten die Sache jetzt aus dem rein finanziellen Gesichtspunkte, demgemäß sich das Ganze in eine vortheilhafte Anlegung von müßig liegenden Geldern auflöst. Diese Ansicht äußern namentlich die »Daily News« und der »Standard«, welcher letztere freilich von jeher eine sehr russenfreundliche Tendenz gehabt hat und alle Besorgniß vor den Operationen der russischen Politik zu verspotten pflegt.

Bermischtes.

— Die Eisenbahnen bringen die eigenthümlichsten Einflüsse auf unsere Lebensweise mit. So wird z. B. auf der Nordbahn jetzt die Milch nach Paris durch besondere Convois befördert, täglich 40,000 Litres, was 200 großen Bordeauxweingläsern gleichkommt. In dem Contract ist es besonders stipulirt, daß der Zug zwischen 2 und 5 Uhr Morgens in Paris eintreffen muß, weil die Hälfte dieser Milch sogleich von der ungeheuern Menge von Landleuten consumirt wird, die ihre Vorräthe nach Paris bringen. Bleibt ein Convoi aus, so sind 40—50,000 Menschen ohne ihr gewohntes Frühstück, und die ganze Masse des dazu bereit gehaltenen Caffees bleibt unconsumirt.

— Herr Oekonomiedirektor Liehr in Schlesien hat auf den Feldern des Dominiums Goldschmiede eine Theuerungs-Medaille gefunden, welche auf der Hauptseite eine Pyramide darstellt, an welcher nur die Jahreszahlen 1771 und 1772 leserlich geblieben sind. Die Umschrift lautet: »Große Theuerung. Schlechte Nahrung.« Auf der Rehrseite, liest man: »Im Gebirge galt 1 Sch. Korn 13 Kthlr. 1 Sch. Weizen 14 Kthlr. 1 Sch. Gerste 9 Kthlr. 1 Sch. Hafer 6 Kthlr. 1 Pfd. Butter 8 Gr. 1 Brot 2 Gr.



Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 29. März

Fonds.	Ff.	Pr. Cour.		Actien.	Ff.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St. Schuldch.	3 1/2	93	92 1/2	do. do. do.	5	101 1/4	100 3/4
Präm. Sch. d.	—	—	—	Berl. Stettin.	—	—	—
Seehandl.	—	95 3/4	—	Lit. A. u. B.	—	—	107 1/2
Kur. u. Nm.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—
Schuldch.	3 1/2	92	—	S. Schw. Fr.	4	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Obligat.	3 1/2	94	—	Köln-M. v. e.	4	93 1/4	—
Wfpr. Pfdbr.	3 1/2	94 1/8	93 5/8	Düss. Eberf.	—	105 1/2	—
Grbh. Pos. do.	4	102 1/4	101 3/4	do. do. P. Obl.	4	92 3/4	—
do. do.	3 1/2	—	92	Magd. Hlbfk.	4	—	—
Wfpr. Pfdbr.	3 1/2	97 1/2	—	Magd. Leipz.	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	95 1/2	—	do. P. Obl.	4	—	—
R. u. Nm do.	3 1/2	97 1/8	—	Niederchl.	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/2	Mf. v. eing.	4	—	88 5/8
do. v. Staat	—	—	—	do. Prior.	4	92 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	do. Prior.	5	—	100 1/2
Gold al marc.	—	—	—	M. v. Zwgb.	4	65 3/4	64 3/4
Frdrshd'er	—	137 1/2	13 1/2	do. Prior.	4 1/2	89 3/4	89 1/4
And. Goldm.	—	—	—	Oberschles A.	4	—	—
à 5 Lhr.	—	11 1/2	11 5/12	do. Prior.	4	—	—
Disconto	—	—	5	do. R. v. eing.	—	—	95 1/4
Actien.	—	—	—	Rheinische	—	86 1/2	85 1/2
Berl. Anhalt	—	—	110 1/4	do. St.-Pr.	4	91	90
do. do. P. Obl.	4	—	—	(voll eing.)	4	92 3/4	—
Berl. Hamb.	4	—	106	do. do. P. Obl.	4	—	—
do. Prior.	4 1/2	96 3/4	96 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—
Potsd.-Magd.	4	92 3/4	—	Thüringer	4	96 1/2	95 1/2
do. do. P. Obl.	4	92 1/2	92	W. v. C. O.	4	88 1/2	87 1/2

Leipzig, den 29. März.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
Königlich Sächsische Staats-Papiere *)	—	93 1/2	R. R. Destr. Metall.	—	—
à 3% im 14 f. F.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	—
kleinere . . .	—	—	à 4% à 103% im	—	—
Königl. Sächs. Land-	—	—	à 3% 14 f. F.	—	—
rentenbr. à 3 1/2 %	—	—	Pr. Frdr'd'or. à 5 f.	—	—
im 14 f. F.	97	—	idem . auf 100	—	—
kleinere . . .	—	99	And. ausl. Louis'd'or	—	—
Königl. Pr. Steuer-	—	—	à 5 f nach gerin-	—	—
Kredit = Kassenfch.	—	—	germ Ausmünzfur-	—	—
à 3% im 20 fl. F.	90 1/4	—	fe . . auf 100	—	117/8
von 1000 u. 500 f.	—	—	Conv. Spec. u. Gld.	—	—
kleinere . . .	—	—	auf 100	—	—
Leipz. Stadt-Obli-	—	—	idem 10 u. 20 Kr.	—	—
gationen à 3% im	—	—	auf 100	—	3 1/8
14 f. F.	94	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	à 103 % . . .	—	—
kleinere . . .	—	—	Leipz. Bank = Actien	—	—
Sächs. erbl. Pfand-	—	—	à 250 f pr. 100	175	—
briefe à 3 1/3 %	97 1/2	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
von 500 . . .	—	—	Actien à 100 f	—	—
von 100 u. 25	99 1/2	—	pr. 100	119 1/2	—
S. laufiger Pfand-	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
briefe à 3 % . . .	91 3/4	—	pr. 100	86	—
S. laufiger Pfand-	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	pr. 100	101	—
Leipz. Dresd. Ei-	—	—	Chemnitz-Riesae	—	—
senb. F. = Obl. à	—	—	do. à 100 f pr. 100	59	—
3 1/2 % . . .	106 1/2	—	Lebau-Zittauer do.	—	—
R. Pr. St. Schutzsch.	—	—	pr. 100	59 1/2	—
à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—	Magd. Lpz. do. incl.	—	—
pr. 100	93 1/4	—	Div. = Scheine do.	—	—
Hamb. Feuerf. Anl.	—	—	pr. 100	200	—
à 3 1/2 % (300 Mk.	—	—			
Rec. = 150 f)	—	—			

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Ausländische Eisenbahn-Actien.
Berlin, den 27. März.

Amsterd.-Rotterd.	4	93 1/2	—	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Rail. Ferd.	4	—	—
Hamb.-Bergerd.	4	—	—	Säch.-Baier.	4	87 3/4	—
Riel-Altonaar	4	109 1/2	108 1/2	Barkfoerslo v. St.	—	72 1/4	71 1/4

Quittungsbogen à 4 pCt.

eingez.			eingez.				
Nach-Maest.	20	86	85	Magdeb. = Wit-	20	87 1/8	86 7/8
Berg-Maest.	50	86	—	tenberge	50	75	—
Berl. = Anhalt.	—	—	—	Mecklenburg.	—	—	—
Lit. B.	45	100 1/4	99 1/4	Nordb. Fried-	—	—	—
Berl. = Edwsh.	70	—	—	rich-Witb.	60	73 7/8	72 7/8
Brieg-Reisse	55	—	—	Prinz = Witb.	—	—	—
Cassel-Lippst.	20	87	86	(Steele-B.)	90	82	—
Köln-Minden	80	92 7/8	91 7/8	Rh. = St. = Pr.	70	90 1/2	89 1/2
Dresd. = Görl.	90	101 1/2	10 1/2	Actien . . .	30	85 5/8	84 5/8
Pivorno-Flor.	55	—	—	Starg. = Pol.	—	—	—
Lebau-Zittau	70	—	—	Ung. = Central-	—	—	—
Mail. Bened.	88	—	110	Bahn . . .	50	100 1/4	99 1/4

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 29. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	Gerste	64	—	66
Roggen	83	—	Hafer	42	—	44

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 29. März Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß — Zoll,
am 30. März Morgens 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 29. März: Nr. 8 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 29. März.

- Zu Kronprinzen:** Hr. Rentier de Chapelle a. Brüssel. Hr. Partik. de Gallier a. Rouen. Hr. Stud. Freih. v. Gerstenberg = Jech a. Heidelberg. Hr. Amtm. Klemm a. Pommern. Hr. Geh. Rath Senff a. Baden. Hr. Referendar Vogel a. Königsberg. Die Hrrn. Kaufl. Woden a. Bremen, Siegele a. Pforzheim, Kayser a. Seeheim.
- Stadt Zürich:** Hr. Faktor Hagen m. Fam. a. Schönebeck. Hr. Justizrath Henke a. Erfurt. Die Hrrn. Kaufl. Weiskner u. Schäfer a. Magdeburg, Duncker a. Mainz, Schlüter a. Leipzig, Müller a. Dresden.
- Goldnen Ring:** Hr. Lehrer Westerbagen u. Hr. Schüler Hoffmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Weban a. Heiligenstadt. Hr. Gastwirth Lüdecke a. Nürnberg.
- Goldnen Löwen:** Die Hrrn. Kaufl. Sander a. Leipzig, Mertens u. Kahl a. Schwerin, Dpiz a. Magdeburg, Kieselwetter a. Braunschweig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Butter u. die Hrrn. Fabrik. Buttler, Eulner u. Henning a. Leipzig. Die Hrrn. Kaufl. Meyer a. Nordhausen, Günther a. Kassel, Ebel a. Magdeburg. Hr. Weinhdlr. Rhode a. Heidelberg. Hr. Stud. jur. v. Hartung a. Bonn. Hr. Fabrik. Liebenthal a. Stettin. Hr. Gutsbes. Friedrich a. Hoyerswerda.
- Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Bonsac a. Dannheim. Hr. Geschäftsf. Gunzmann a. Mühlhausen. Hr. Glasfabrikbes. Schröder a. Dambach. Die Hrrn. Stud. v. Engelmann a. Königsberg, Meyer a. Berlin, Bückering u. v. Steffens a. Danzig.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Prediger Stier m. Fam. a. Barmen. Hr. Dekon. = Commiss. Danz a. Merseburg. Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schotte u. Hr. Dekon. Schlitte a. Langensalza. Hr. Dr. med. Lippe a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur möglichsten Befestigung der häufig wiederkehrenden Klagen der Schiffer, daß die Leinpfade an der Saale durch Bäume und Sträucher sehr beengt werden und der diesferhalb nöthig werdenden weitläufigen Correspondenzen, wodurch der Zweck oft erst nach Jahren erreicht wird, sind die Bau-Inspectoren Müller und Schulze von uns angewiesen worden, in jedem Frühjahr und Herbst alle Bäume auf dem Leinpfade, welche vom obersten Rande des Saalufers weniger als 6 Fuß entfernt stehen, auf der Wasserseite in 2 Fuß Höhe vom Boden anzuschlagen und auf dieser Stelle mit einem Maalhammer, der die Buchstaben K. R. W. (Königl. Regier. Wasserbau) erhaben trägt, zu bezeichnen; demnächst über die so bezeichneten Bäume ein Verzeichniß mit dem Vermerk, in welchen Commun- oder Privatgrundstücken sie stehen, aufzustellen und solches den betreffenden Herren Landrathen zur weitern Veranlassung einzureichen. Diese wird sodann Seitens der Letztern darin bestehen, daß die fraglichen Grundstücksbesitzer angewiesen werden, die angeschlagenen Bäume binnen 4 Wochen bei Vermeidung executiver Maaßregeln zu beseitigen; demnächst für den Fall, daß das Fortschaffen der Bäume in der bestimmten Zeit nicht erfolgt, im Wege des sodann eintretenden Executions-Verfahrens Seitens des Herrn Landraths anzuordnen ist, daß solches auf Kosten des Säumigen geschieht.

Hinsichts der Sträucher von Weiden und andern Hölzern, welche häufig auf den Uferändern so hoch wachsen, daß dadurch, namentlich bei niederm Wasserstande, das Ziehen der Schiffe behindert wird, so ist festgestellt, daß solcher Aufschlag nicht älter als 4 Jahr werden darf, und werden demnach die Bau-Inspectoren in den gedachten Jahreszeiten auch das Gesträuch näher bezeichnen, welches als zu hoch herausgewachsen zu beseitigen sein wird.

Merseburg, den 18. März 1847.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern.
(gez.) von Hinkeldey.

An

den Königl. Landrath Herrn
von Bassowich Hochwohl-
gekoren in Halle.

Ammen finden ihr Unterkommen bei
der Hebamme Schmelzer an der Ulrichs-
Kirche.

Bei dem Gärtner Münzner in Größ-
zig sind 3 Schock starke Sauerleischbäume
veränderungshalber zu verkaufen.

Am Charfreitage, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, wird der Unterzeichnete unter gefälliger
Mitwirkung von Fräulein Höpstein und Herrn Pille eine große Aufführung des
Draatoriums

„Christus am Oelberge“

von L. van Beethoven

im großen VersammlungsSaale der Franckeschen Stiftungen veranstalten, wozu Ein-
trittskarten à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Terte à 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. bei Hrn. Kising (Ermler'sche Ta-
backshandlung) am Markte, sowie auch in der Buchhandlung des Waisenhauses zu
haben sind. **L. Thieme, Organist.**

Einem geehrten Publikum zeige ich er-
gebenst an, daß ich vom 1. April an nicht
mehr auf dem Steinwege, sondern Rath-
hausgasse Nr. 232 bei Herrn Nauenburg
wohne. Zugleich empfehle ich außer mein-
en guten Brillen auch Lognetten, Fern-
röhre, Theaterperspektive, Reifzeuge, Bar-
rometer, Thermometer, sowie alle in mein
Fach einschlagende Artikel.

C. Trothe,
Mechanikus und Optikus.

Die ersten sehr großen **Stralsun-
der Bratheringe, Malzölze**, wie
auch **mar. und Brataal** erhielt so eben
G. Goldschmidt.

Schönste große **Messinaer Apf-
süßen und Citronen** empfiehlt
G. Goldschmidt.

Pferde-Verkauf.

Eine fünf Jahr alte, im zehnten
Monat tragende Schimmel-
stute steht zu verkaufen. Das
Nähere bei Herrn Trenkner
auf dem Sandberg Nr. 269.

Ich bin gesonnen mein in Schwert
bei Brachwitz belegenes Haus sammt al-
lem Zubehör aus freier Hand zu ver-
kaufen. Kaufliebhaber können sich täglich mel-
den bei dem Hofmeister Winkler in
Langenbogen.

Hamburger Rauchfleisch,
abgekochten Schinken,
abgekochte Rindszunge,
delikate Schladwurst,
Knackwürste, Zungenwurst,
Knoblauchwürste à Stück 6 Pf. und
1 Sgr.,
(7 Pfd. Knackwurst für 1 Thlr.),
und frisches fettes Rindfleisch à Pfd. 3 Sgr.
empfiehlt
F. Eppner
in den Neunhäusern.

Ein guter zugbarer brauner Wallache, wel-
cher sehr gut einspännig geht, steht zu ver-
kaufen in Halle, Oberleipzigerstr. Nr. 1598.

Den 2ten Ofterfeiertag ladet zum Ball
ein **C. Hecklau** in Erdeborn.

Große Pferde-, Geschirr- und Wagen-Auction.

Wegen Verminderung der hiesigen Post-
halterei sollen nächstkommenden 6. April e.
von Vormittags 11 Uhr an

12 Stück

tüchtige, im besten Zustande befindliche Post-
pferde nebst vollständigem Geschirr, so wie
mehrere Chaisen gegen baare Zahlung un-
ter im Termin bekannt zu machenden Be-
dingungen meistbietend verkauft werden.

Weißenfels, am 27. März 1847.
Warmann, Posthalter.

18 Stück gute Zucht-Bienenstöcke sind
zu verkaufen beim Kossathen Bessler in
Nietleben.

Ein tüchtiger Bursche kann noch diese
Ostern in die Lehre treten bei **F. W.
Blau**, Bäckermeister, große Ulrichsstraße
Nr. 23.

Zum 2. Ofterfeiertage den 5. April la-
det zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein
W. Weber in Hohenthurm.

Heute frischer Kalk, sowie von jetzt an
stets Mauer- und Dachsteine zu haben.
F. F. Stegmann, am Moritzthor
Nr. 600.

Niederlage Nr. 2021 ebendasselbst.

Ein neuer Laden mit Wohnung ist zu
vermieten und jetzt oder zu Johanni zu
beziehen große Ulrichsstraße Nr. 72.

Zum Ball den 2. Ofterfeiertag ladet
ergebenst ein
Rothehaus. **Reußner.**

Reise-Gelegenheit.

Donnerstag den 1. April geht eine leere
verdeckte Chaise über Nordhausen nach Kas-
sel. Reisende, welche selbige Gelegenheit
benutzen wollen, belieben sich im Gasthof
zur goldenen Kugel zu melden.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 4. April. Zum ersten
Male: **Struensee** von H. Laube.
Montag den 5. April. Zum ersten
Male: **Der Steckbrief**, Lustspiel
von Benedix.